

## Stellungnahme zu TOP 3:

### Bebauungsplan Obere Hauptstraße II und Obere Hauptstraße, 1. Änderung

In unseren Stellungnahmen zu diesem Thema haben wir unsere Argumente immer auf die Basis des geltenden Rechts und der Satzungen der Orts- und Verbandsgemeinde Herxheim gegründet.

Über die Einhaltung des Baugesetzbuches, der Baunutzungsverordnung und der Landesbauordnung wacht die Bauaufsichtsbehörde der Kreisverwaltung SüW. Einige unserer Einwendungen gegen diesen Bebauungsplan deckten sich mit den Anmerkungen der Baubehörde in der Synopse und wurden folgerichtig, weil rechtlich nicht zu halten, abgestellt. ( z. Bsp. unterschiedliche Rechte von Grundstückseignern bei verschiedenen Grundstücksbreiten ). Hier gibt es so gut wie keinen Spielraum, keine Möglichkeit des Abwägens.

Die Orts- und Verbandsgemeinde hat allerdings weitgehende Planungshoheit beim Flächennutzungsplan, dem Bebauungsplan und viel Gestaltungsfreiheit bei der Erhaltungssatzung und dem Lärmaktionsplan.

Viele Vorgaben daraus werden hier, obwohl wir diese selbst aufgestellt haben, sehenden Auges, im wahrsten Sinne des Wortes, missachtet – auch darauf haben wir in unseren vorherigen Stellungnahmen hingewiesen, ich möchte das hier nicht wiederholen.

Unsere Ausführungen waren immer sachbezogen und natürlich manchmal auch in einer gewiss etwas schärferen Rhetorik vorgetragen, aber den Vorwurf des Populismus wollen wir uns nicht gefallen lassen, das ist kein guter politischer Stil.

Wir haben auch nicht das Haar in der Suppe gesucht, nur um unser Profil als Opposition zu schärfen. Unser Anliegen war und ist, die Interessen der betroffenen Bürger zu vertreten, und hierfür werden wir uns auch weiterhin klar positionieren und deutliche Worte finden, wenn Kritik angebracht ist.

Wir haben immer gesagt, wir halten den Ansatz für falsch, den südlichen Bereich des Gebiets für eine Bebauung in der zweiten Reihe über die erste Reihe zu erschließen. Die bessere Lösung wäre der Plan aus 2005 mit einer Erschließungsstraße parallel zur Hauptstraße gewesen, und etwas mehr Behutsamkeit in die Planung zu legen. Es hätte vielleicht etwas mehr Zeit und Mühe gekostet, die Grundstückseigner unter einen Hut zu bekommen, aber wir hätten nicht die Verwerfungen erlebt wie wir sie erlebt haben. Die zweitbeste Lösung ist uns nicht gut genug, deshalb wird es auch heute keinen einstimmigen Beschluss im Gemeinderat geben.

Gerd Müller für die Fraktion der Grünen im Ortsgemeinderat